

Abonnieren Sie unseren Newsletter



ZAUBERWERK

Das Magazin des Theater HORA Züriwerk
Nummer 25, Juni 2008

Ausblick:

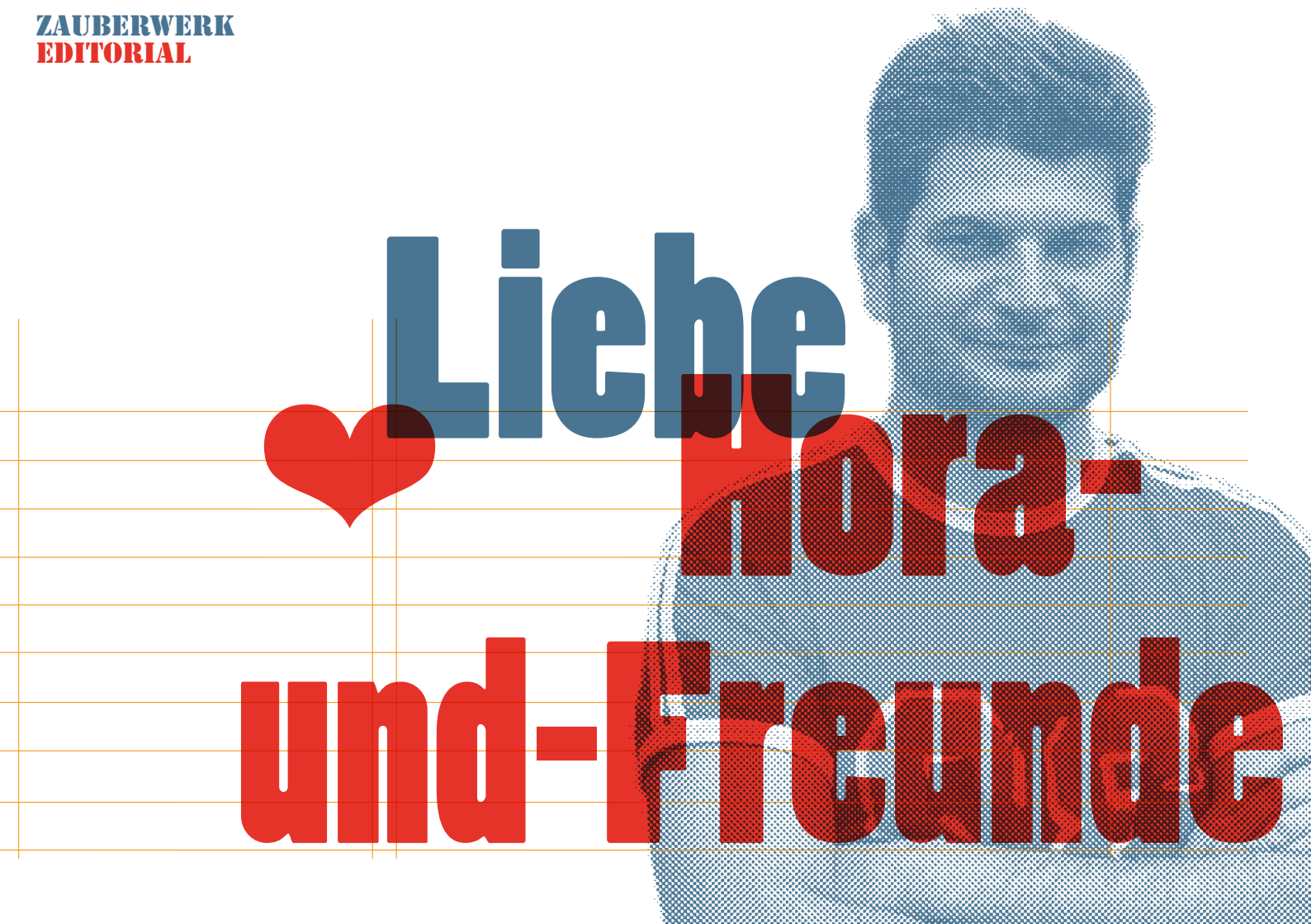
- «What's next?»
- Projekt «AndersSein»

Rückblick:

- Tiopua
- DanseTanzDanza
- Winterthur

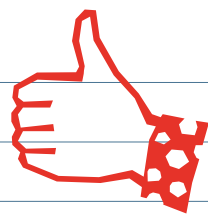
THEATER HORA

Züriwerk 



Liebe HORA- und-Freunde

Liebe HORA-Freundinnen und -Freunde	aussehen soll. Konzepte dazu liegen schon seit Jahren in der Schublade. Sie werden bald mehr davon hören.	sie braucht Fingerspitzengefühl und die Bereitschaft am richtigen Ort das Richtige zu sagen. Auch diese Arbeit ist ohne finanzielle Unterstützung nicht zu leisten.
Ausbildung. Weiterbildung. Fortbildung. Das sind doch die Dinge, die uns in der Arbeitswelt weiterbringen. Wer kennt das nicht! Auch das HORA: Ein professionelles Umfeld zu bieten, um gute künstlerische Arbeit zu vollbringen ist das eine. Auf der anderen Seite müssen die SchauspielerInnen nicht nur in einer Theaterproduktion ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten trainieren, einschleifen und vertiefen, sondern auch in der produktionsfreien Zeit. Also dann, wenn keine Vorstellung unmittelbar bevor steht. So wie der Sportler in seinen täglichen Trainings an den Wettkampf herangeführt wird, ist das auch in der künstlerischen Arbeit. Der Name HORA steht für eine Ausbildungsstätte und für Arbeitsplätze im künstlerischen Bereich und er steht ein für gutes Theater, für Tanz und Musik und für immer weitere, ergänzende Bereiche, wie zum Beispiel die Nachwuchsförderung. Nun ist es an der Zeit sich konkrete Gedanken zu machen, wie ein Ausbildungslehrgang für unsere SchauspielerInnen	Heute halten Sie die fünfundzwanzigste Ausgabe des zweimal jährlich erscheinenden Informationsheftes in der Hand, seit über zwölf Jahren also bringen wir Ihnen Informationen aus dem Tätigkeitsfeld des Theater HORA zu Ihnen nach Hause. Die Informationsflut, die auf uns herabprasselt, ist enorm. Auch wir können uns der Informationsüberbringung und der Kommunikation mit unserem Publikum, mit unserer Kundschaft nicht entziehen. Häufig werden zweifelhafte Massnahmen ergriffen, nur um aufzufallen, um die Medien anzuziehen, um im Mittelpunkt zu stehen. Wir können uns solche Massnahmen in unserem Tätigkeitsfeld nicht leisten und wir möchten das auch nicht, dafür ist der Preis zu hoch und der daraus entstehende Schaden zu gross. Wir werden aber weiterhin versuchen Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser mit witzigen und vielleicht auch ein bisschen frechen Bildern die HORA-Welt näher bringen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist anspruchsvoll,	GoldenHans. Das Thalia Theaeter in Hamburg hat unserem langjährigen Ensemble-Mitglied Marcel Trinkler die Auszeichnung «GoldenHans» verliehen. Das ist der Oscar für SchauspielerInnen mit Behinderung. Mit diesem Preis wird Marcel Trinkler als bester deutschsprachiger Schauspieler für seine ausserordentlichen Leistung im Stück «Die Lust am Scheitern» geehrt. Am 13. April wurde Marcel Trinkler in Hamburg an die Verleihung eingeladen, er konnte daran nicht teilnehmen, weil er als Schauspieler an den Aufführungen zu «Tiopua» engagiert war. Deswegen liessen wir dem Thalia Theater eine Videogrussbotschaft übermitteln. Darin bekräftigte Marcel Trinkler, dass er die Auszeichnung GoldenHans ohne die Mithilfe seiner KollegInnen aus dem HORA-Ensemble nicht erreicht hätte. Was für ein Schauspieler! Danke Marcel! Giancarlo Marinucci



Unterstützung

Unsere Projekte leben von Ihren Spenden und Mitgliederbeiträgen! Herzlichen Dank, dass Sie auch in diesem Jahr Spenden und Mitgliederbeiträge einzahlen!	Besonderen Dank gilt folgenden Mitgliedern und Spendern (Spenden ab CHF 500.–)	Herzlichen Dank für Projektbeiträge der Kulturwerkstatt Verein Theater HORA
Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin oder neu das Theater HORA unterstützen, und es somit in seiner Position als angesehenes Theater in der Kultur-Szene stärken.	Bundesrat M. Leuenberger, A. Fritzsche, T. Schwarzenbach, J. Meier, P. Keller, Frauenverein Matthäus, Trachtengruppe Gerzensee	Alexis Victor Thalberg-Stiftung Röm.-kath. Zentralkommission Kanton Zürich
Wir freuen uns auch, wenn Sie Ihre Verwandten und Freunde auf unsere Projekte aufmerksam machen.		Herzlichen Dank für die Unterstützung HORA'BAND Kanton Zürich
		Kath. Kirchenstiftung St. Anton Zürich Migros Kulturprozent Verein Theater HORA



Seit 1992 überzeugt das Theater HORA mit seinen SchauspielerInnen mit einer Behinderung ein immer zahlreicheres Publikum: 33 verschiedene Produktionen und über 500 Aufführungen schmückt unsere Statistik. Aktuell können wir Ihnen verschiedene Produktionen anbieten. Auf unserer Homepage www.hora.ch finden Sie eine genauere Beschreibung der Stücke, welche mit Bildern ergänzt und im Falle der Band sogar mit Hörproben versehen sind.
--

Unsere Produktionen sind: «Der Gast-schüler» (geeignet für Schulen), «The Fool on the Hill» (ein musikalisches Tanzmärchen) und «Herz der Finsternis» (nach dem gleichnamigen Roman von Joseph Conrad)
Und weiterhin im Angebot: Die unkonventionelle HORA'BAND und das erfolgreich festivalerprobte Improvisationsstück «Die Lust am Scheitern»

HAUSE



HORA'BAND
kann man buchen
Kontakt: HORA Büro: 044 405 71 41
oder hora@zueriwerk.ch

Theater HORA Züriwerk
Administration
Baslerstr. 30, Postfach 1029
8040 Zürich

Am 11. Januar 2008 hat die HORA'BAND im Theater Stadelhofen ihr Debutalbum «So Schön Wie Nie» vor laufender Kamera getauft. SF1 drehte für die Sendung «Leben Live» einen mehrminütigen Beitrag, der später auch auf 3SAT zu sehen war. Von der Kritik euphorisch aufgenommen, folgten Artikel über Band und Platte im Tages Anzeiger, Berner Zeitung, Der Bund, Die Weltwoche und eine Sendung mit Interview auf Radio 24 und Radio Basilisk. Der Musikjournalist Albert Kuhn wählte in der Weltwoche das Album der HORA'BAND zur besten Schweizer Platte des Jahres (zusammen mit dem neuen Album von ZüriWest!) Das lassen wir so durchgehen.

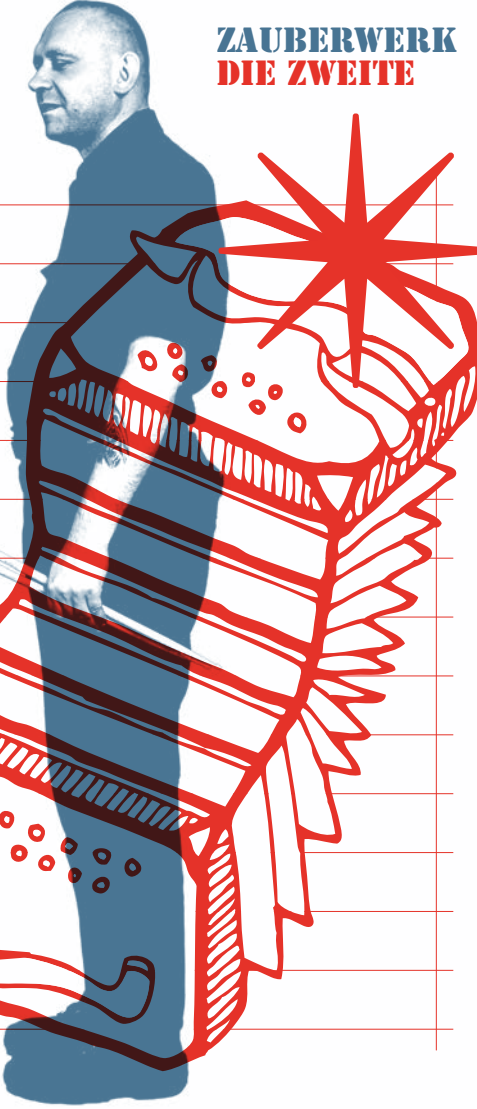
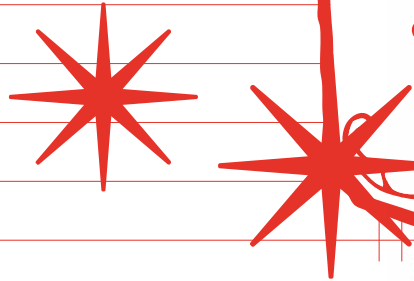
Natürlich wird die HORA'BAND auch dieses Jahr ihre mitreissenden Konzerte spielen. In der Zwischenzeit hat die Band bereits viele neue Lieder einstudiert, eines mit dem Titel «Raumschiff HORA». Ein Song zum Abheben.

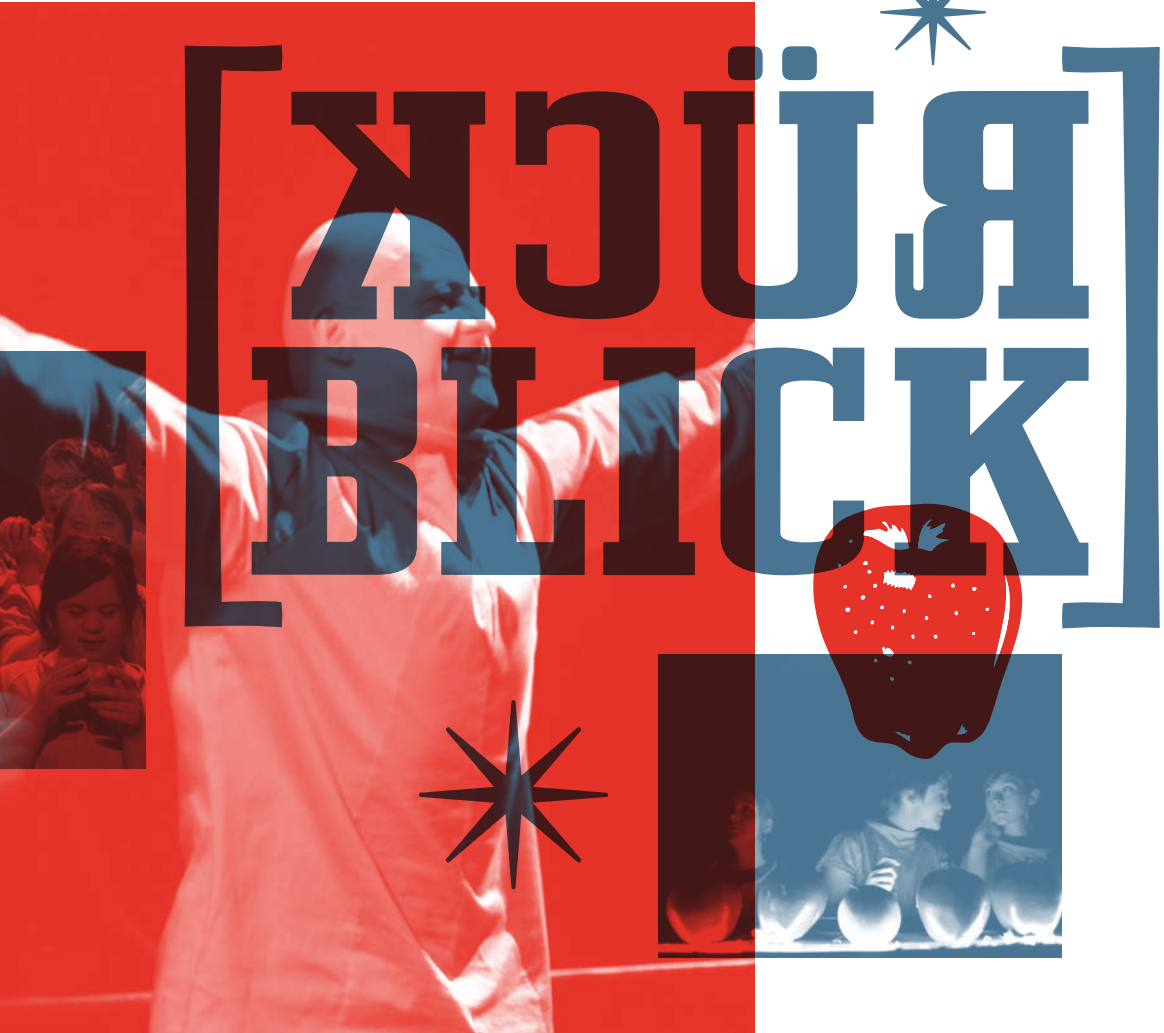
Logisch. Konzertdaten sind abrufbar auf der HORA Website und unter www.myspace.com/thehoraband
Kontakt: Roli Strobel: rolis@gmx.ch

DIE HORA'BAND ÜBERZEUGT FRIBOURG
Integration ist ein Thema, das am Heilpädagogischen Institut der Uni Fribourg in Lehre und Forschung allgegenwärtig ist. Eine Gruppe Studierender, die Fachschaft Heilpädagogik, nahm sich dies zum Anlass, um im Rahmen ihrer Tätigkeit einen Beitrag an die Integration von Menschen mit einer Behinderung zu leisten. Was verbindet mehr als Musik? Mit einem Konzert, an dem Menschen mit und ohne Behinderung einander begegnen, wollten sie dieses Ziel erreichen. Musikalisch fiel die Wahl auf die HORA'BAND, welche aufgrund ihrer Zusammensetzung hervorragend zu diesem Projekt passte. Das Nouveau Monde, eines der renommiertesten Lokale Fribourgs, erwies sich als der geeignete Veranstaltungsort. Wie sich am Abend des 14. Mai 2008 zeigte, wollten sich rund 300 Personen dieses einmalige Ereignis nicht entgehen lassen. Als die HORA'BAND zu spielen begonnen hatte, sorgte sie dafür, dass neben Integrationsgedanken auch der Spassfaktor nicht zu kurz kam. Mit spritzigen, melancholischen, zum Tanzen und dann wieder zum Nachdenken anregenden Liedern riss die HORA'BAND das Publi-

kum in ihren Bann. Sandra Grande lud alle ein auf ihre Reise durch Wüste und Weltall und Denise Wick Ross beeindruckte mit ihrer Bühnenpräsenz. So war es denn auch kein Wunder, dass das Konzert erst nach mehreren Zugaben, von denen die eine wieder besser war als die andere, ein Ende fand.

Stefanie Scheidegger,
Fachschaft Heilpädagogik Uni Fribourg





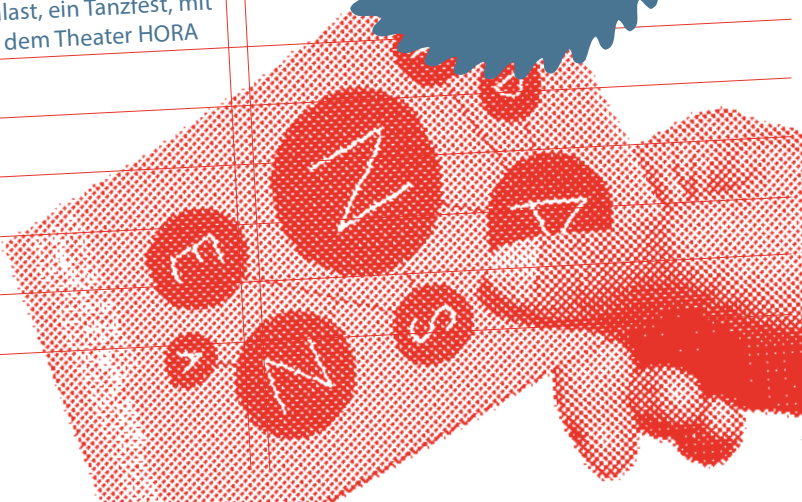
TIOPUA IM ZAUBERWERK		
Haben Sie eigentlich schon einmal einen Apfel gestohlen? Oder jemandem einen Apfel an den Kopf geworfen? Haben Sie vielleicht sogar schon von Äpfeln... geträumt? Träume, Utopien, Wünsche und Zukunftsvisionen sind das Thema der Diplominszenierung «Tiopua» der Theaterpädagogik-Studentin an der Züricher Hochschule der Künste Lisa Halbmam, und Äpfel spielen dabei eine entscheidende Rolle. Manchmal hängen sie zu hoch und sind unmöglich zu erreichen. Manchmal fallen sie ungepflückt vom Baum. Manchmal werden sie mit Zähnen und Klauen verteidigt. Und manchmal machen die Äpfel ganz schön sexy.	Ist die Welt der Zukunft eine Welt ohne behinderte Menschen? In dem Ensemble, das aus Profidarstellern des Theater HORA, Laienschauspielerinnen und Profis neu zusammengestellt worden war, blitzt diese Frage immer wieder durch die Traumsequenzen. «Wo seid ihr denn alle?» rufen zwei Darstellerinnen in den dunklen Raum. «Wir sind nicht geboren worden» flüstern die Anderen aus der Finsternis. Ist also die erstrebenswerte schöne neue Zukunftswelt eine Welt ganz ohne Ver-Rückte? Haben all die bunten Wunschvorstellungen, die appetitlich glänzenden Äpfel denn überhaupt auch Gültigkeit für behinderte Menschen?	Keines dieser Fragezeichen wird in einen Punkt verwandelt, und in diesem schwebenden, luftigen Umgang mit Welt-Bildern liegt wohl das Geheimnis der berührenden Reise durch menschliche Träume, die trotz ihrer Leichtigkeit niemals belanglos wird. Insgesamt ist Lisa Halbmam's Collage so rund wie die allgegenwärtigen Äpfel. Die eigenen Träume der Teilnehmenden haben ihren großen Platz, durch das konsequente Leitmotiv bleibt die Inszenierung jedoch immer als Ganzes bestehen. Die drei Live-Musiker begleiten die Schauspieler konsequent und sensibel auf ihrer Reise und schaffen einen zauberhaften Rahmen für das Stück. Am Ende des Theaterabends darf jeder Zuschauer eine ganz persönliche Utopie mit nach Hause nehmen. Eine runde, rotbackig glänzende Frage: Wie wünschst du dir eigentlich die Welt?
Zwischen die persönlichen träumerisch und immer sehr bild- und symbolstark inszenierten Episoden einzelner Spielerinnen, die sich alle um den Umgang mit den eigenen Utopien drehen, mischt sich jedoch eine Zukunftsvision, die viele der Schauspielerinnen und Schauspieler ganz direkt betrifft:	Ist es nicht besser, eine Runde Soma-Pillen zu verteilen, die alle wunschlos glücklich und zufrieden und gleich macht?	Maria Mattes, eine Besucherin der Vorstellung «Tiopua»

DANSETANZDANZA mit dem Theater HORA.

Der Sonntag, 27. April stand in über 10 verschiedenen deutschsprachigen Städten der Schweiz unter dem Zeichen des Tanzes. Das Tanzfest wurde 2006 in Zürich ins Leben gerufen, Anlass war der Welttanztag der jedes Jahr am 29. April gefeiert wird. Dank der grossen Begeisterung der Teilnehmenden hat sich die Aktion schnell ausgebreitet, und dieses Jahr beteiligte sich auch das Theater HORA mit seinem Ensemble als Partner von DANSETANZDANZA.	Unter der Anleitung von drei Choreografen erlernte das Publikum verschiedene Choreografien! Ebenfalls mit dabei waren einige von unserem Ensemble, die mutig die nicht ganz einfachen Tanzschritte lernten, und sich dabei ganz dem Tanzrausch ergaben. Ein wunderbares Tanzvergnügen!
Am Sonntagnachmittag des 27. April wurden auch bei uns im Casino-Saal Ausserisihl die Tore zum Ballsaal geöffnet! Das Theater HORA bot einen Schnupperkurs für jede Altersstufe zum integrativen Tanz mit unseren Schauspielern an. Über zwei Stunden tanzten, sprangen, drehten sich, schwitzten und lachten unsere Gäste unter der Anleitung von Jacqueline Moro in dem wunderschön dekorierten Saal!	Im kommenden Herbst, am 28. und 29. November, lädt das Theater HORA wieder zum Tanze ein. Zum 10-jährigen Jubiläum der JAMs (Jacqueline Moro's Tanztheater) Tanzkindern, findet an den beiden Abenden in Berg am Irchel, der Tanzpalast, ein Tanzfest, mit über 30 Kindern und dem Theater HORA Ensemble statt.
Der Höhepunkt der Veranstaltung von DANSETANZDANZA war ein moderner Ball der am selben Abend im Theaterhaus Gessnerallee stattfand.	

Der zweite Teil des Abends wird wieder ein moderner Ball sein; Die Zuschauer lernen unmittelbar eine zeitgenössische Choreographie und tanzen diese.

Gesucht werden dringend!
Alte, schöne Ballkleider,
die gerne wieder
einmal an einem Fest
teilnehmen!



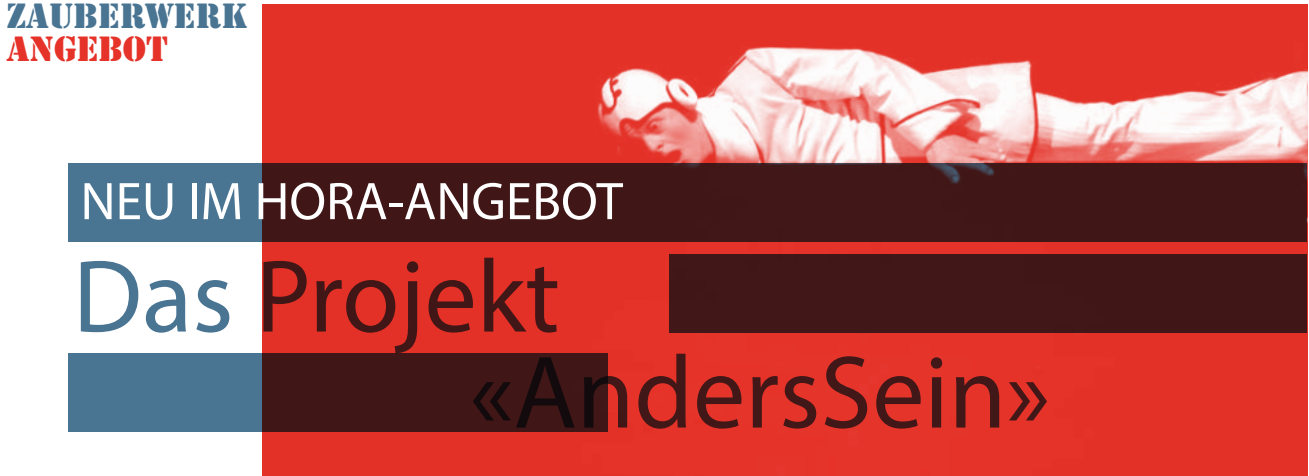
TheaterWoche in Winterthur miteinander und selbstverständlich

Das HORA-Ensemble an der Theater- und Workshopwoche mit den Produktionen «The Fool on the Hill» und «Herz der Finsternis»	Ebenfalls genoss ich den Austausch mit den Leitungspersonen. Ihre Art mit uns zu Arbeiten, die Podiumsdiskussionen über die Entstehung der Stücke sowie Inhalte und Arbeitsweisen, waren hochinteressant. Dass wir drei Verantwortlichen verschiedene Ansichten hatten und haben und es dennoch oder deshalb immer wieder gegenseitige kritische Punkte von einer Inszenierung oder einem Training zu diskutieren gab, fand ich persönlich sehr motivierend.
Die gut besuchten Vorstellungen von unserem HORA-Ensemble und die zusätzlichen täglichen Workshops mit jeweils über 40 TeilnehmerInnen, waren nachhaltige und erfrischende Erlebnisse!	Ganz herzlichen Dank den vielen Helferinnen und an das hilfreiche Theater Winterthur Personal, die uns in dieser Woche begleitet haben.
Die Zusammenarbeit mit dem Theater RambaZamba aus Berlin und dem Theater Lindenhof und Mariaberger Heime aus Melchingen, hat uns alle sehr inspiriert. Ein reger Austausch fand auch für unsere HORA-SpielerInnen statt. Die Möglichkeit sich am Morgen bei dem Workshop zu treffen, auf der Wiese das Mittagsspicknick, am Abend das gemeinsame Nachtessen einzunehmen, und gegenseitig die Vorstellungen zu besuchen, trug viel zu dieser gelungenen Woche bei.	Ebenfalls geht ein grosses Dankeschön an Herrn Gian Gianotti, der künstlerische Leiter des Theaters Winterthur, der eine so mutige Idee erfolgreich realisiert hat.
	Jacqueline Moro



NEU IM HORA-ANGEBOT

Das Projekt «AndersSein»



Aufführung und Workshop von Menschen mit einer Behinderung für Schulklassen der Mittel- und Oberstufe, sowie Studentinnen und Studenten von sozialen und pädagogischen Berufen			
Jeder Mensch ist anders. Das wissen wir alle. Und doch fällt es uns nach wie vor und immer wieder schwer, Menschen mit einer Behinderung, sei sie physischer, psychischer oder kognitiver Art, zu begegnen. Aus diesem Grund hat das Theater HORA Züriwerk das Theaterstück «Der Gastschüler» entwickelt und mit Erfolg bereits in 20 Schul- und öffentlichen Aufführungen gespielt.	In Zusammenarbeit mit der Paul Schiller Stiftung, dem Volksschulamt und weiteren namhaften Institutionen soll künftig dieses Schulzimmer-Stück, sowie die Ensemble-Produktion «The Fool on the Hill», in Verbindung mit einem je eintägigen Workshop den Schulen angeboten werden.	Ziel ist, das Thema Integration auf spielerisch hautnah erlebbare Weise den Schülerinnen und Schülern von Fachleuten und direkt Betroffenen näher zu bringen und den Lehrkräften Inputs und Möglichkeiten zum weiteren Umgang mit dieser sie immer stärker betreffenden Thematik zu liefern. Für die Unter- und Mittelstufe bleibt «Der Gastschüler» weiterhin in Zusammenhang mit einem nachfolgenden Gespräch im Angebot.	

Nachwuchsförderung

THEATER-WERKSTATT 2008 / 2009

Noch vor der Abschlussvorstellung der diesjährigen TheaterWerkstatt «Des Kaisers neue Kleider» - Samstag 12. Juli 08 13.30 Uhr Casino-Saal Aussersihl - beginnt bereits wieder die Anmeldefrist zur dritten Auflage. Die Werkstatt ist offen für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren und findet weiterhin jeden Samstagnachmittag von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Casino-Saal Aussersihl statt. Falls genügend Anmeldungen vorliegen, wird am späteren Vormittag eine separate Werkstatt für Kinder durchgeführt.

Falls sie sich für einen Probebesuch in der noch laufenden Werkstatt interessieren, laden wir Sie herzlich ein. Selbstverständlich gilt dies auch für die Aufführung. Für Anmeldungen und weitere Informationen erreichen sie mich per e-mail oder Telefon: Urs Beeler 044 341 46 09 – 078 634 30 34 oder beegoo@bluewin.ch.

Die TheaterWerkstatt 2007/08 wird unterstützt von der

STIFTUNG DENK AN MICH und der STIFTUNG FÜR DAS BEHINDERTE KIND



Aufführung des HORA-Nachwuchses
**'DES KAISERS
NEUE KLEIDER'**

frei nach dem Märchen von H.C. Andersen
eine Aufführung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 2. TheaterWerkstatt
Sa, 12. Juli 08, 14 Uhr, Casino-Saal Aussersihl
Öffentliche Generalprobe, 10.30 Uhr,
Casino-Saal Aussersihl
Generalprobe nur auf
Anmeldung: beegoo@bluewin.ch

ANGEBOT

HORAmateure

HORAmateur – Der Jahreskurs

08/09 für Theateramateure

Neu: Jeden Montagabend;

Beginn am 20. Oktober 2008

Der HORAmateur - Kurs richtet sich an Erwachsene mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung, welche in ungezwungener Atmosphäre Theaterluft schnuppern möchten. Neben darstellendem Spiel wird auch mit Pantomime, Tanz- und Musikelementen gearbeitet. In verschiedenen Rollen wird mit und ohne Worte und Kostümen improvisiert, ganze Szenen werden zusammen erfunden und gespielt.

Verborgene Talente und Ausdrucks-

Möglichkeiten können dabei entdeckt und gefördert werden.

Der Kurs findet jeweils am Montagabend von 18 bis 20 Uhr statt. Der Kurs wird von Salomé Schwarzbach geleitet. Sie ist ausgebildete Theater- und Musikpädagogin.

Interessierte wenden sich per Mail an folgende Adresse:
salome.schwarzbach@gmx.ch

Bei Fragen rufen Sie an unter folgender Nummer:
Telefon 079 787 93 70

Weiterbildungsangebote Workshops;

«Theaterspiel mit Menschen mit und ohne Behinderung» für Institutionen, Schulen, Firmen usw. werden weiterhin angeboten.
Leitung
Künstlerische Leitung und HORA-Ensemble
Teilnehmende
HORA-Ensemble 10–14 Personen, sowie bis zu zwanzig TeilnehmerInnen des Auftraggebers
Ort
Casino-Saal Aussersihl oder zur Verfügung gestellter Raum des Auftraggebers
Dauer
von einem Tag bis zu zwei Wochen evtl. anschliessende Workshop-Aufführung
Kosten
In Absprache mit dem Büro 044 405 71 41

Laufende und kommende Projekte bei HORA

Workshops an Schul- und Firmenanlässe
Wir möchten unsere Workshopangebote für Gruppen und Firmen weiter ausbauen.

Ausbildung/Lehrgang (ab 01.01.2009)

Wir planen eine Ausbildungsstruktur für SchauspielerInnen mit einer geistigen Behinderung einzuführen: Bewegungsschulung, Sprechtraining, Tanz, Musik, Pantomime usw.
Ein Grundkonzept besteht bereits, Weiterführung und Formulierungen stehen an.

HORAmateure

Dienstagabendkurs geleitet von Salomé Schwarzbach

Kinder- und Jugendtheaterwerkstatt
Samstagskurs geleitet von Urs Beeler

Gastspiel-Produktionen (ab Sommer 08)
Drei Produktionen «The Fool on the Hill», «Herz der Finsternis» und nach wie vor «Die Lust am Scheitern» sind im Angebot. Auftritte in Versailles und Stuttgart geplant und weitere Anfragen noch offen. «Der Gast Schüler» für die Schulen.

Okkupation 2009

Vom 10. – 20. Juni 2009 findet die zweite Okkupation in Zürich statt (ein internationales Theaterfestival in Zusammenarbeit mit Basel, Bern und Genf)

AndersSein (Start Winter 2008)
Angebot für die Schulen und Pädagogischen Ausbildungstätten. Das Projekt wird immer breiter abgestützt. (Siehe Bericht in diesem Heft)

Neue Produktionen (ab Sommer 08)

Eine Co-Produktion mit der JAM-Schule von Jacqueline Moro, «Tanzpalast-Ein Tanzfest»
Im Sommer/Herbst 08 startet eine Neuproduktion.

Tournée Winter 2009 bis Frühling 2010

«Die Lust am Scheitern», «The Fool on the Hill», «Herz der Finsternis» und die HORA BAND werden auf Achse gehen

HORA'BAND

Es finden regelmässig Konzerte statt.

Kundenpflege leicht gemacht

- Sie haben 100 oder 100 000 Sachen zu verschicken
- Sie müssen 7'000 Adressen und einen Brief mischen und drucken
- Sie möchten 50 Ordner mit 120 Einlagen und 30 Registern zusammenstellen
- Sie suchen geschickte Hände für den Zusammenbau
- Sie möchten Teile mechanisch herstellen lassen
- Sie brauchen eine Nachbearbeitung wegen fehlerhafter Lieferung
- Sie brauchen zusätzliche Hände direkt bei Ihnen
- etc., etc.

und wir haben die Lösung:
Telefon 044 405 71 91
www.zueriwerk.ch



Der Vorstand...

Am 14. Mai fand die Mitgliederversammlung des Verein Theater HORA statt. Neben dem Vorstand und der künstlerischen Leitung fanden auch zwei Mitglieder den Weg an die Baslerstrasse. Nochmals ganz herzlichen Dank an P. Keller und E. Weiss. Wir sind überzeugt, sie haben einen guten Einblick in das Schaffen des Vereins erhalten. Über den konkreten Inhalt und deren Ergebnisse werden wir mittels dem Protokoll informieren, welches zu gegebener Zeit jedem Mitglied zugestellt wird. Neben der Wiederwahl der Vorstandmitglieder Daniel Elber und Jean-Pierre Wullemin mussten wir leider auch einen

Rücktritt kommunizieren. Ernst Nef, der über 10 Jahre aktiv im Vorstand mitgewirkt hat, hat nun seinen definitiven Austritt bekannt gegeben. Das bedauern wir natürlich sehr; gleichzeitig freuen wir uns aber, dass wir Ernst Nef weiterhin für das eine oder andere kommunikative Problem zu Rate ziehen können. Zum Verein HORA kam er ursprünglich durch seinen behinderten Sohn, der in einer Produktion mitgewirkt hat. Nach seiner Pensionierung als Gymnasiallehrer, Literaturkritiker und Zeitschriftenredakteur war die Arbeit im Verein eine bereichernde Abwechslung. In seiner Vorstandskarriere

hat Ernst sich nicht nur um die Öffentlichkeitsarbeit gekümmert und unzählige Interviews geführt, nein er hat uns auch noch bei den englischen Übersetzungen stark unterstützt. Ernst, wir wünschen Dir auf diesem Weg weiterhin viele tolle Theatererlebnisse, die Du hoffentlich bei guter Gesundheit geniessen kannst. Deine Kollegen aus dem Vorstand.

Möchten Sie Mitglied des Verein Theater HORA werden, so wenden Sie sich an uns: Tel 044 405 71 41 oder Fax 044 405 71 10 oder verein@hora.ch

Die Mitgliederbeiträge und alle Spenden, die auf das PC- oder CS-Konto einbezahlt werden, kommen ausschliesslich den Projekten des Theater HORA Züriwerk zugute.

Verein Theater HORA
8040 Zürich
PC 80 – 54072 -7

Verein Theater HORA
8040 Zürich
Credit Suisse, 8070 Zürich
Kto. 344491-00, Clearing-Nr.: 4835
PC 80-500-4

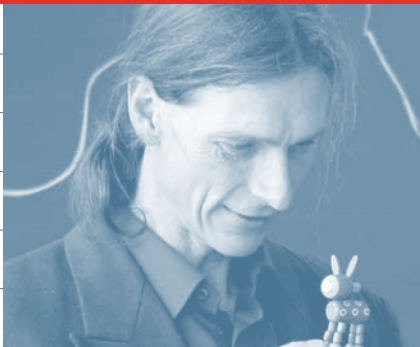
...braucht Unterstützung

Der Vorstand sucht neue Kollegen. Haben Sie Lust, aktiv im Vorstand mitzuarbeiten? Möchten Sie den Verein nicht nur finanziell sondern auch ideell unterstützen?

Vorkenntnisse sind keine notwendig, wer Lust hat und motiviert ist, ist herzlich willkommen. Nehmen Sie noch heute mit dem Vereinspräsidenten Simon Heller (simon.heller@ubs.com) Kontakt auf. Wir freuen uns, Sie schon bald kennen zu lernen.

Interview mit Urs Beeler

Kochen hat auch viel mit Theater zu tun

		Michi und auch mit Wanda Wolfensberger. Vor 3 Jahren glaubte ich eine gewisse Frustration bei Michi zu spüren. Er wollte mehr an die Öffentlichkeit mit dem Theater HORA. Da schlug ich vor, dass man das über die Schule erreichen könnte und erzählte ihm von meiner Idee für das nächste Theaterstück «Der Gastschüler».	hatte und vor dem entsprechenden Verzicht, der damit verbunden ist. Ich kann gut nachvollziehen, was es heisst, einen Betrieb aufzubauen. Ich habe selbst so begonnen. Im Jahre 1982 habe ich in Schaffhausen das Theater Sgaramusch gegründet, eine professionelle Theatergruppe, die noch heute für Kinder und Jugendliche spielt. Ich leitete sie während 14 Jahren. Grundsätzlich hat mir die Offenheit der HORA-MitarbeiterInnen Eindruck gemacht. Ich spürte keinen Hauch von Berührungsängsten zu den SchauspielerInnen, das hat imponiert.	Teil meiner Ausbildung war wohl Praxis. Klar habe ich auch Lehrkräfte engagiert, die mir Privatstunden gaben. Doch ich muss sagen, dass ich mit jedem neuen Projekt, das ich anpackte, viel mehr Neues dazugelernt habe. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die gelernte Theorie sich in der Praxis meist nicht durchsetzen lässt. In den letzten zehn Jahren habe ich vor allem unterrichtet und zwar fast ausschliesslich auf Anfragen von Heilpädagogischen Schulen.	bietet und ein waches Sensorium verlangt. Ich mag auch, dass sie ihre Ideen nicht sofort zensieren. So ist viel mehr möglich. Es stehen weniger Normen im Wege, im Spiel entstehen wertfreiere Umsetzungen und Ausdrücke.	eine enorme Herausforderung. In der Gruppe habe ich 9- bis 17-Jährige Kinder und Jugendliche, das sind so extrem differente Entwicklungsstufen. Die Älteren müssen viel Geduld aufbringen und doch auch ihre Interessen befriedigen können.	
	Wie bist du zum Theater HORA gekommen?	Das Stück «Der Gastschüler» wurde in diversen Klassenzimmern öffentlicher Schulen aufgeführt, wobei die Integration eines Kindes mit einer geistigen Behinderung in eine Schulklasse Thema ist. Parallel zu «Der Gastschüler» entstand auch der Gedanke für die Gründung einer Theaterwerkstatt für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Beeinträchtigung. Das war wohl der Beginn meiner Zusammenarbeit mit dem Theater HORA vor etwa drei Jahren.			Welche Ziele verfolgst du?	Vor allem das Auswählen einer interessanten Geschichte erweist sich als sehr anspruchsvoll. Das Separieren ist noch nicht möglich, da es zu wenige Anmeldungen gibt. Es ist schwer an die Leute zu kommen und Werbung zu machen.	
	Seit wann bist du dabei?			Du leitest eine Theaterwerkstatt für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung. Was reizt dich und motiviert dich bei deiner Arbeit?	HORA ist der einzige Ort den ich kenne, der eine solche Ausbildung anbietet. Dort lernen die SchauspielerInnen immer dazu und werden in ihren Fähigkeiten gefördert. Sie werden ernst genommen. Ich habe Institutionen kennengelernt und höre vor allem von Menschen mit einer Beeinträchtigung selber, dass sie sich oft unterfordert und nicht ernst genommen fühlen.	Was spielt sich an einem Samstag in der Theater Werkstatt ab. Hast du einen klar strukturierten Ablauf?	
	«Da muss ich etwas ausholen... Vor zirka fünf Jahren habe ich Michael Elber bei einem Theaterspiel von Coprinus kennengelernt. Coprinus war dazumal eine freie Theatergruppe, bei der ich mitwirkte. Ich wusste schon vor diesem ersten Treffen, wer Michael war, doch erst seit diesem Zeitpunkt begann ich mich punktuell fürs Theater HORA zu interessieren. Ich besuchte viele Aufführungen von HORA und so kam ich vermehrt ins Gespräch mit		Welche Ausbildungen und Weiterbildungen hast du hinter dir?	Nach der Matura machte ich ein Turn- und Sportlehrerstudium. Anschliessend besuchte ich eine Bewegungstheaterschule, doch nach einem Jahr schon brach ich ab. Meiner Ansicht nach wurde ich dort zu wenig ernst genommen, zudem hatte ich genug von Schulen. Bald darauf gründete ich das Theater Sgaramusch. Der grösste	Ich fühle mich wohl im Zusammensein mit diesen Menschen. Ich kann viel von ihnen lernen. Sie haben spannende Eigenheiten, die mich dazu bewegen, Dinge auch mal von einer anderen Seite her zu betrachten. Zudem fordern sie eine grosse Flexibilität, was mir und ihnen ein grosses Lernfeld		Klar verfolge ich einen Faden, aber ich nehme auch andere Kurven. Es kommt ganz darauf an, wie die Kinder aufgelegt sind. Entweder muss ich sie zum Laufen bringen, oder beruhigen. In dieser Beziehung muss ich flexibel bleiben. Gewisse Grundprinzipien sind schon da. Ich fördere die Kinder indem ich sie fordere.
		Wie war dein erster Eindruck vom Theater HORA?	Ich hatte grossen Respekt vor der Arbeit, die Michael Elber in all den Jahren geleistet		Welches sind die Herausforderungen?	Im Moment ist das grosse Altersspektrum	



Das heisst, dass sie sich mal durchbeissen, etwas durchziehen müssen, dann können sie rückblickend stolz auf ihre Leistungen sein. Solche Berg- und Talfahrten sind Erfahrungen, die man machen soll.	verbinden, um davon leben zu können. Die einzige Regelmässigkeit in meinen Arbeitswochen ist das Unterrichten und Fördern von Theater an zwei Heilpädagogischen Schulen. Aber auch diese Tätigkeit ist eine Baustelle. Wenn die Bauherrin oder der Bauherr das Haus für gut befindet, ist meine Arbeit zu Ende.	gut. Theater und Rezepte besitzen eine Grobstruktur, an der man experimentieren, mit der man spielen und die man neu zusammensetzen kann. Diese Kreativität gefällt mir. Dasselbe gilt übrigens auch für Ballsportarten.
Wie sieht eine Arbeitswoche aus bei dir? Keine Woche ist gleich wie die andere. Es sind viele verschiedene ‘Baustellen’ offen und ich switche von der einen zur anderen. In einem Jahr läuft immer extrem viel, und über ein Jahr hinaus planen ist sowieso unmöglich. Einerseits ist diese Art zu arbeiten total spannend, andererseits aber auch extrem anstrengend. Da ich selbständig bin, kommt auch die Büroarbeit hinzu, die Organisation, Vorbereitungen für Projekte, Theaterstücke schreiben...usw. Wenn man so arbeitet fällt es schwer Tiefe in einem Bereich zu finden und Sicherheit zu schaffen. Es herrscht öfters Unklarheit wie man zu seinem Mindesteinkommen kommt, da Prioritäten gesetzt werden müssen. Es ist eine Knacknuss all diese «Baustellen» sinnvoll zu	Wie gestaltest du deine Freizeit? Hast du Hobbies denen du regelmässig nachgehst? Primär erhole ich mich in meiner Freizeit. Dies geschieht im Austausch, in der Begegnung mit Leuten, mit dem Freundeskreis, vor allem aber mit meiner Partnerin. Wir reden über Gott und die Welt, nur selten über Theater, nehmen uns zwischendurch den Freiraum eine Reise anzutreten. Mir wird das Pflegen einer Partnerschaft immer wichtiger, vielleicht hat das ja mit dem zunehmenden Alter zu tun. Ganz oft kochen wir auch zusammen. Obwohl, Kochen hat auch viel mit Theater zu tun. Gutes Essen und gutes Theater ist ein Genuss und tut	Fällt es dir leicht Privates von der Arbeit zu trennen? Das fällt nicht leicht, ein gewisser Druck ist immer da. Zwar läuft es immer besser, ich kann auch mal etwas sein lassen und mir sagen:« S’chunt wies chunt!» Früher habe ich meist das ganze Wochenende durchgearbeitet, mich regelrecht zugedeckt mit Arbeit. Das ist wohl die Gefahr, wenn man alleine lebt. In einer Partnerschaft verschieben sich die Interessen. Ich will, so gut wie möglich, die Prioritäten anders setzen und mir Zeit nehmen, die Beziehung zu pflegen, was sehr schön ist.
		Interview: Sarah Marinucci



G

E

Theater HORA
sucht weiterhin Praktikanten fürs 2008.
Voraussetzungen: spielfreudig, flexibel,
technisches Flair und teamfähig

Interessiert? Fragen?

Dann nehmt mit uns Kontakt auf!

Per Email: hora@zueriwerk.ch

T: 044 405 71 41

Gesucht

werden dringend!

Alte, schöne Balkkleider,
die gerne wieder einmal an
einem Fest teilnehmen!

Oder schickt uns eure Bewerbung mit einem
Motivationsschreiben an:
Theater HORA Züriwerk, Praktikum
Baslerstrasse 30, Postfach 1029, 8040 Zürich

SUCHT